

Deutsches Handwerksblatt

HANDWERKSKAMMER POTSDAM

Smart Home

EIN MARKT MIT ZUKUNFT FÜR DAS HANDWERK



HANDWERK IN BRANDENBURG 01|15

QUALIFIZIERUNG MEISTERBRIEF UNVERZICHTBAR
ERBSCHAFTSTEUER DAS HANDWERK ERWARTET KLARHEIT
IMAGEKAMPAGNE LUST AUF AUSBILDUNG IM HANDWERK

Verlagsanstalt
Handwerk

Schimmelpilze richtig bekämpfen

2004 ist der erste Schimmelpilzleitfaden des Umweltbundesamtes herausgekommen. Das war der Anlass zur Gründung des Bundesverbandes Schimmelpilzsanierung. Die Verbandsmitglieder Dr. Charlotte Herrstadt und Dr. Christoph Trautmann kamen zur Veranstaltung im Zentrum für Gewerbeförderung in Götz, um über die lästigen Mikroorganismen zu informieren.

DHB: Herr Dr. Trautmann, Schimmelpilz-bekämpfung ist ein Riesen-Thema für die Baubranche. Wo sehen Sie die größte Herausforderung?

Trautmann: Wichtig ist, die Bauphysik zu kennen. Wo eine Temperatur um 20 Grad herrscht und die Luftfeuchtigkeit 70 Prozent übersteigt, gibt es ideale Bedingungen für Mikroorganismen. Deshalb ist die Lüftung das A und O. Häufig gibt es aber auch Sanierungsfehler. Was passiert, wenn eine Innendämmung nicht fachgerecht angebracht ist? Die Wand wird hinter der Dämmung abrupt kalt. Wenn feuchte Raumluft hinter die Dämmung gelangt, kann die Luftfeuchtigkeit an den kalten Oberflächen auskondensieren, sodass die Entstehung von Schimmelpilzen vorprogrammiert ist.

DHB: Welche gesundheitlichen Auswirkungen gibt es?

Trautmann: Das fängt bei Husten, Schnupfen und Heiserkeit an. Es kann aber auch

zu Hautproblemen kommen und zu einer erhöhten Infektionsanfälligkeit. Auch sind die Mikroben Allergie auslösend und können Rheumatismus verursachen. Die Auswirkungen sind sehr unterschiedlich.

Herrstadt: Es handelt sich in der Regel nicht nur um Schimmelpilze. In 80 Prozent der Fälle sind auch Bakterien beteiligt. Welche der krankmachenden Faktoren, etwa Allergene oder toxische Stoffe, jeweils vorhanden sind, kann sehr unterschiedlich sein. Analytische Standardverfahren zur Untersuchung vor Ort sind derzeit noch sehr begrenzt verfügbar. Der Forschungsbedarf hier ist noch sehr groß. So ist heute etwa noch gar nicht bekannt, was es möglicherweise an weiteren krankmachenden Faktoren gibt.

DHB: Angenommen, der Geruch von Schimmel liegt in der Luft, man sieht aber nichts. Was ist zu tun?

Trautmann: Es gibt verschiedene Methoden, befallene Stellen zu lokalisieren. Am besten kann man mit Feuchtigkeitsmessungen kritische Bereiche erfassen. Zusätzlich kann man auch über Wärmebild-Aufnahmen kalte Wandbereiche erfassen, an denen eine Kondensation der Luftfeuchtigkeit auftreten kann. Eine andere Möglichkeit ist die „Blower Door“-Methode, um undichte Stellen im Gebäude zu finden. Spürhunde bieten sich ebenfalls an.



Experten Dr. Charlotte Herrstadt (l.) und Dr. Christoph Trautmann vom Bundesverband Schimmelpilzsanierung

DHB: Wie bekämpft man Schimmel am besten?

Herrstadt: Als erstes gilt es, die Ursache für den Befall zu untersuchen. Das heißt vor allem, die Feuchtigkeit zu reduzieren. Das befallene Material muss entfernt werden. Viele denken, mit Desinfektionsmitteln töten sie die Keime ab und der Fall ist erledigt. Das ist ein großer Irrtum! Auch von abgetöteten Bereichen können noch gesundheitliche Gefahren ausgehen. Es gibt hier keine Standard-Lösung, jeder Fall ist individuell zu untersuchen. Die Beseitigung sollte erst dann erfolgen, wenn die Ursachen festgestellt sind. Das erfordert viel Fachwissen. Unser Ziel ist es daher, auch im Handwerk Fachkräfte für Schimmelpilzsanierung auszubilden. Erst dieses Fachwissen ermöglicht es, kompetente Entscheidungen treffen zu können. Informationen und Broschüren zum kostenfreien Download zum Thema Schimmel finden Sie unter: bss-schimmelpilz.de

DAS ZENTRUM FÜR GEWERBEFÖRDERUNG IN GÖTZ VERANSTALTET ZWEI WEITERBILDUNGEN ZUM THEMA:

Fachkraft für Schimmelpilzsanierung

Hier erfahren Sie mehr über die Durchführung einer fachgerechten Sanierung: Es geht um Grundlagen der Mikrobiologie, um Ursachen von Feuchtigkeitsschäden, um Bauphysik und Messmethoden, um rechtliche Aspekte in der Sanierung und vieles mehr. Unser Kurs wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Schimmelpilzsanierung durchgeführt und bietet damit neueste Erkenntnisse zur praktischen Umsetzung.

Lehrgangsdauer: 40 Unterrichtseinheiten

Termin: 19. bis 27. März, Do bis Sa je 8 bis 17 Uhr

KONTAKT:
Stephanie Schweizer,
Tel.: 033207/34-103,
stephanie.schweizer@hwkpotd.de

Fachkraft für Innendämmung

Dieser Kurs vermittelt Kenntnisse, eine Innendämmung fachgerecht anzubringen und die geeigneten Materialien dafür auszuwählen. Themen wie Baustoffkunde, Baukonstruktion und Bauphysik, Infrarotthermografie, Wärmeschutz und Modernisierungsplanung qualifizieren für die fachgerechte Ausführung von Innendämmarbeiten und die fehlerfreie Anwendung der unterschiedlichen Materialien.

Lehrgangsdauer: 96 Unterrichtseinheiten

Termin: 5. Februar bis 13. März, Do und Fr 8 bis 15.15 Uhr